

Gottesdienst zu Ostern

am 21. April 2019

um 09:45 Uhr

in der Kirche Felsberg

Text: Lukas 12,22-34

**Thema: Es reist sich besser mit leichtem Gepäck
(Silbermond)**

Pfarrer Fadri Ratti

Jesus Christus said:

**Nähmend nüd mit uf da Wäg,
weder Stock noh Sack,
kei Brot, kei Gäld
und au keis zweits Kleid.**

Amen

Liabi Konfirmiarti,

Liabi Gmeind

Kürzlich han ii im Fernseh

as Interview mit amana junga Mensch gseh.

Viar Johr isch dä jungi Maa ohni Gäld um d'Wält g'reist.

Mit Nünzehni isch är mit 50 Euro vu dahei in ufbrocha

und isch ds Fuass, per Autostopp oder Segelschiff
unterwägs gsii.

Nia isch är aber in as Flugzüüg gstiiga,
denn är hät wella nöch bii da Menscha sii.

Das Interview hät mii as Stuck wiit
an Jesus erinnert.

Siini Jünger hät Jesus mit Kraft befähigt –
und hät sie in d'Wält usagsendet:

**Nähmend nüd mit uf da Wäg,
weder Stock noh Sack,
kei Brot, kei Gäld
und au keis zweits Kleid.**

Das tönt scho ganz schön **minimalistisch**.

Minimalismus kann negativ konnotiert sie.

Grad wenn eina nu ds Allernötigsta tuat,
denn wird är gärn als Minimalischt betitelt.

Minimalismus positiv verstanda aber
liggt hüt voll im Trend.

Inara Ziiit vu Überfluss und Gier,

vu Umweltzerstörung und Klimakatastrophe

entdeckend viele Menscha

an eifachera Läbenstil für sich –

und machend d'Erfahrig:

As läbt sich besser mit liichtem Gepäck.

Am Ostermorga
isch vor am Grab an schwära Stei gläga.
Und d’Fraua,
wo dr Liichnahm vu Jesus händ wella goh iibalsamiara,
dia händ sich gfrogt:
Wie kriagend miar nu dä schwäri Stei awäg?
Zur Last isch är ihna worda.
Doch wo’s ans Grab koh sind,
isch dr schwäri Stei scho wäg gsii –
und sie händ aa liichti Erfahrig gmacht,
aa Liachterfahrig.
Und öppis isch ufbrocha in inna.
Erliichteret sind sie gsii –
und händ dia Erfahrig in d’Wält usatrait.
So kaa ma vielleicht säga:
Läba mit liichtem Gepäck,
isch an Ostererfahrig.

- Silbermond, Leichtes Gepäck

- Predigt

Denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck.

Liabi Konfirmiarti

liabi Gmeind

Leichtes Gepäck –

so luutet dr Titel vum 5. Album
vur tüütscha Popgruppa Silbermond,
erschiena 2015.

Und drin dr gliichnamigi Song:

Eines Tages fällt dir auf

Dass du 99% nicht brauchst

Du nimmst all den Ballast

Und schmeißt ihn weg

Denn es reist sich besser

Mit leichtem Gepäck ...

Dass miar mit Überlast läbend,
dass wird üs grad im Zämmahang
mit da Klimademonstrationa
dä Frühelig so voll vor Auga gfühart.
Immer wieder hängend Plakat
au una biim Uufgang zur Kircha
im öffentlicha Schaukasta,
aktuell:

Klima-Zmittag

30. April

Chur Alexanderplatz.

Dein klimafreundliches Mittagessen bringst Du mit.

Wir sammeln Ideen und führen spannende Diskussionen für noch mehr Klimaschutz in Graubünden.

A grüeni Wella überfahrt därzit d'Schwiiz, usglöst sicher au durch dr Bsuach vur Greta Thunberg am WEF ds Davos Ende Januar. Jungi Menscha drängend mit ihrna Aaligga wieder in d'Politik, engagiarend sich, diskutiarend, sammlend, streikend, wend öppis in Bewegig bringa, wend Wält und Läba retta.

Was?

so luutet für mii dia entscheidendi Frog, **was brucht's denn überhaupt für's Läba, was isch wäsentlich – und was isch unnötiga Kram, Ballast, überflüssigs Gepäck?**

Mit denna grundlegenda Froga

beschäftigt sich d'Menschheit nid erscht siit hüt.

Bekannt isch dr griachischi Philosoph **Diogenes vum Fass.**

Vum Fass drum,

well är alles hinter sich loh hät

und innara Tonna gwohnt hät –

vielleicht ds ersta Tiny-House vor Gschicht.

Siini einzigi Hab,

as Schöpfgfäss, häb är wäggworfa,

wo är as Kind Wasser mit blossa Händ hät schöpfa gseh.

Und wo dr mächtigi König Alexander dr Grossi

ihm an Wunsch frei gäh hät,

do söll är gsaid ha:

Geh mir aus der Sonne.

Au Jesus isch an Minimalist gsii,

nid nu materiell,

au spirituell.

Sini Wort us dr Bärpredigt

klingend bis hüt aa.

D'Brüedera vu Taizé,

dia händ miar in da Sportferia bsuacht.

Au sie trögend nüd mit,

sondern verbrennend Endi Johr jewiils alles,

was nu zu Ballast wärda kann.

Unzählige Minimalista in dr Menschheitsgschicht
gäb's do noh uf ds zella.

Öb alt, öb modern:

Immer wieder händ Menscha sich entschieda,
ds reduziara,
materiell, aber au spirituell.

Wia singt doch d'Gruppa Silbermond:

**Nicht nur dein kleiner
Hofstall aus Plastik auch
Die Armee aus Schrott und Neurosen
Auf deiner Seele wächst
Immer mehr hängt immer öfter
Blutsaugend an deiner Kehle
Wie geil die Vorstellung wär, das alles loszuwerden –
Alles auf einen Haufen mit Brennpaste und Zunder
Und es lodert und brennt so schön
'N Feuer in Kilometern noch zu sehen**

Ballast abwärfa, reduziara,
verwäsentlicha, erlichtera:
liabi Konfirmiarti, liabi Gmeind:

Was isch denn wirklich Wäsentlich?

Aa beliabit Frog zum do druf iistiga
isch immer wieder dia:

Welli drei Sacha würsch du

uf an einsami Insla mitnäh?

Könnt eu amol überlegga:

Was isch miar wichtig?

Erstens, zweitens, drittens ...

und was alles wär au entbehrlich?

li weiss, dia Frog hät öppis spielerisches:

Wär fahrt denn scho uf an einsami Insla?

Aber,

und do wird das ganza konkreter.

li mein jetzt aber au nid das,

was ii in Koffer packa,

wenn ii in d'Feria fahra -

oder das,

was ii in Rucksack verstau,

wenn ii mii für aa mehrtägigi Tour rüsta:

was kunnt drii,

was lohn ii wäg,

was isch unnötiga Ballast?

Grad biim Wandera druckt an überladna Rucksack
bald amol erbahrmigslos.

Nei, dass alles mein ii nid.

li meins noh viel konkreter:

Dia Frog noch Nötigem oder Ballast

stellt sich miar immer wieder,

ganz konkret in miinem Alltag:
Bruch ii das jetzt würklich?
Bruch ii aa zweits, dritts, viarts, ... Kleid?
Bruch ii dä Kaffii, dä Badezuasatz, dia Uhr,
was weiss ii ...
bruch ii das jetzt würklich?
Vielleicht scho! Denn macht's mii glücklich.
Vielleicht aber au nid.
Denn wia vieles wird miar doch aaträcht
mit am läära Versprächa:
Das macht dii glücklich.
Nu leider hebt das Glück meistens nid so lang aa –
Und scho bald bruch ii öppis neus
und dr Ballascht erdruckt mii.

Was aber macht mii würklich glücklich?

Ab heut, nur noch die wichtigen Dinge

Ab heut, nur noch leichtes Gepäck

An Pfarr – und ehemalige Studiakolleg us Rom
hät aa wunderbars Büechli gschriiba –

Leben mit leichtem Gepäck –

Eine minimalistische Spiritualität.

Über 150 Siita ergründet är,
was dr modärni Mensch suacht,
z.B. im Extremsport.

Und är meint:

Dr Mensch suacht Ressonanz.

Är möcht, das öppis aaklingt in ihm vur Umwelt do dussa,
und das är öppis zum Klinga bringt.

Pardox aber:

Vieles verspricht öppis in miar zum Klinga ds bringa –
aber as klingt nid, nid würklich.

As ruscht nu.

Was aber loht mini Seel klinga und springa?

Liabi Konfirmiarti,

liabi Gmeind,

li versuachs noh vunara andera Siita,

und mit dem lohn iis denn stoh:

In ihrem Buach **5 Dinge,**

die Sterbende am meisten bereuen

goht aa Paliativpflegerin dr Frog noh,
was Menscha in ihrna letschta Stunda bewegt.

Und sie kunnt uf 5 Sacha.

Was dia füüf Pünkt sind,

wo dia amerikanischi Stärbebegleiterin und Buachautorin
zämmatrait hät,

das könnt ihar sälber nohläsa –

im Internet zum Biispiel, oder in ihrem Buach sälber:

5 Dinge,

die Sterbende am meisten bereuen.

Interessanter aber als dia Ufzählig sälber
schiint miar dia ganz persönlich Frog:
Was könnt denn ii amol bereua?
Und,
damit ii das amol nid bereua muass,
was kann ii jetzt ganz konkret macha?

Dankbarkeit würd für mii sicher dazua ghöra –
und Frieda, üssera und innera.
Gläbts Läba mit Frau und Familia –
und Glück.

So luutet denn au dr 5 Punkt
vu dära Stärbebegleiterin:

**Ii würd miar wünscha,
ii hätti miar erlaubt,
glücklicher ds sii.
Denn d'Freiheit zur Entscheidig drfür,
dia hät ii kaa.**

So schlüss ii:
As brucht gar nid so viel.
As brucht nu dia wichtiga Ding.
As brucht nu dia richtigi listellig.

So denn au Silbermond zum Schluss:

**Denn eines Tages, fällt dir auf
Es ist wenig, was du wirklich brauchst
Also nimmst du den Ballast
Und schmeißt ihn weg
Denn es lebt sich besser
So viel besser
Mit leichtem Gepäck**

Amen

- Zwischenspiel Orgel